

AUSSCHREIBUNG

EUROPEAN ACRO CUP DES DMFV

Unlimited

Intermediate

Basic

Freestyle

FASSUNG 2018 V2 DE

DMFV-SPORTREFERAT
EUROPEAN ACRO CUP

William Kiehl
Am Lämmersteig 26
87700 Memmingen

T. +49 (0) 151 4234 2174

w.kiehl@dmfv.aero
www.dmfv.aero

DEUTSCHER MODELLFLIEGER VERBAND E. V.

Rochusstraße 104 – 106
53123 Bonn

T. +49 (0) 228 97 85 00
F. +49 (0) 228 97 85 085

info@dmfv.aero
www.dmfv.aero

Inhaltsverzeichnis

GRUNDLEGENDES ÜBER DEN EUROPEAN ACRO CUP	3
WETTBEWERBE	4
DEUTSCHE WETTBEWERBE	6
ERMITTLUNG DER ERGEBNISSE	7
MODELLE	9
BEWERTUNG DER FLUGFIGUREN	11
ANHANG	12

Grundlegendes über den EUROPEAN ACRO CUP

Der EUROPEAN ACRO CUP (künftig EAC) ist eine Serie von modernen und anspruchsvollen Wettbewerbsveranstaltungen, die europaweit ausgetragen und zu einer Gesamtwertung zusammengeführt werden. Dabei orientiert sich das Wettbewerbsformat an der Initiative „International Miniature Aerobatic Club“ (künftig IMAC) im Sinne der „Large Scale Aerobatic“ Kunstflugklasse.

Es kommen ausschließlich Modellnachbauten von Original-Kunstflugmaschinen zum Einsatz. Durch die verschiedenen Flugprogramme mit abschließendem Freestyle gestaltet sich der Wettbewerb so, dass dieser für die Teilnehmer und nicht zuletzt auch für die Zuschauer außergewöhnlich anspruchsvoll und interessant ist.

Wettbewerbe

Pro Jahr finden zwei Wettbewerbe in Deutschland statt. Einer stellvertretend für den nationalen Wettbewerb in Deutschland und ein weiterer als Abschlusswettbewerb. Weitere europäische Länder können pro Jahr einen Wettbewerb zur Gesamtjahreswertung beisteuern.

Damit ein Wettbewerb in die Gesamtwertung des European Acro Cups einfließen kann, müssen die untenstehenden Kategorien angeboten werden (optional ist die Kategorie BASIC, deren Ausrichtung dem Veranstalter obliegt). Die Berechnung der Ergebnisse wird konform der Beschreibung in Kapitel Ermittlung der Ergebnisse durchgeführt und wird notfalls durch den Sportreferenten angepasst. Im Grundsatz sollte die Ermittlung der Ergebnisse aber an eine gängige Methode (F3M, IMAC oder EAC) angelehnt sein.

Die Klasse EAC wird in vier verschiedenen Schwierigkeitskategorien ausgetragen:

Unlimited:

Diese Klasse setzt sich aus vier Flugdurchgängen pro Veranstaltung zusammen. Es werden zwei Durchgänge (1./3. Durchgang) „das bekannte“ Programm geflogen, welches jährlich wechselt (siehe Anhang 1). Hinzu kommen zwei Durchgänge (2./4. Durchgang) mit unterschiedlichen unbekanntem Flugprogrammen, welche einen niedrigeren Schwierigkeitsgrad als das bekannte Programm aufweisen sollten.

Intermediate:

Diese Klasse setzt sich aus vier Flugdurchgängen pro Veranstaltung zusammen. Es werden zwei Durchgänge „das bekannte“ Programm (1./3. Durchgang) geflogen (siehe Anhang 2). Hinzu kommen zwei Durchgänge (2./4. Durchgang) mit unterschiedlichen unbekanntem Flugprogrammen, welche einen niedrigeren Schwierigkeitsgrad als das bekannte Programm aufweisen sollten.

Basic:

Diese Klasse setzt sich aus drei Flugdurchgängen pro Veranstaltung zusammen. Es werden drei Durchgänge „das bekannte“ Programm geflogen (siehe Anhang 3).

Die Ausrichtung der Klasse Basic bleibt dem Veranstalter überlassen, um so bei Bedarf den Aufwand zu reduzieren.

Freestyle:

Die Teilnahme an der Klasse Freestyle ist jedem Teilnehmer freigestellt. Teilnahmeberechtigt sind alle Piloten, die auch in einer der drei oben genannten Klasse teilnehmen.

Für die rechtzeitige Abgabe der Musik und deren Komptabilität ist der Pilot verantwortlich. Der Zeitpunkt der Abgabe, sowie das passenden Format werden entsprechend dem Wettbewerb vorab auf der Homepage des European Acro Cups (www.eac.dmfv.aero) bekannt gegeben.

Die Wahl der Klasse bleibt dem Teilnehmer überlassen. Der Sportreferent kann einem Piloten nahelegen in eine höhere Klasse aufzusteigen, wenn die Leistungen des Piloten nicht der gewählten Klasse entsprechen.

Deutsche Wettbewerbe

Für die Durchführung eines Wettbewerbs wird während der Eröffnungsveranstaltung ein Schiedsgericht bestimmt. Dieses setzt sich, wie folgt zusammen:

Sportreferent, Wettbewerbsleiter (meist ein Mitglied aus dem ausrichtenden Verein), ein Punktwertter, je ein Pilot aus jeder Wettbewerbsklasse (ausgenommen Freestyle)

Dieses Schiedsgericht wird immer dann einberufen, wenn strittige Entscheidungen getroffen werden müssen. Dabei hat das Schiedsgericht die volle Entscheidungsmacht.

Beispiele:

- Macht das Wetter ein Weiterfliegen unmöglich (z.B. starker Nebel, Regen), so liegt es bei der Entscheidung des Schiedsgerichts, wann und wie der Wettbewerb fortgesetzt wird.
- Legt ein Pilot Protest ein, so wird das Schiedsgericht einberufen, um den Fall zu untersuchen und eine Entscheidung zu treffen.

Während eines Wettbewerbs kann von jedem Piloten Einspruch gegen eine Wertung eingelegt werden. Hierbei wird eine Protestgebühr von 30€ fällig, die bei einer Entscheidung zu Gunsten des Protestierenden wieder ausgezahlt wird. Bei einer Ablehnung des Protests geht die Protestgebühr in die Vereinskasse.

Bei den deutschen Wettbewerben werden die nachfolgenden Startgebühren fällig:

Unlimited: Erwachsene (30€), Jugendliche bis 18 Jahre (15€)

Intermediate: Erwachsene (30€), Jugendliche bis 18 Jahre (15€)

Basic: Erwachsene (20€), Jugendliche bis 18 Jahre (10€)

Für die Teilnahme an der Klasse Freestyle wird keine weitere Startgebühr fällig.

Die Anmeldung zur Wettbewerbsteilnahme muss bis 4 Wochen vor Wettbewerbsbeginn mittels des entsprechenden Anmeldeformulars eingegangen sein. Die Zahlung der Startgebühr erfolgt per Überweisung auf das untenstehend angegebene Konto mit dem folgenden Verwendungszweck:

NAME-VORNAME-EAC-VEREIN-KLASSE

Beispiel:

KIEHL-WILLIAM-EAC-POCKING-UNLIMITED

Kontodaten

Inhaber: William Kiehl

IBAN: DE33200411110596467100

BIC: COBADEHDXXX

Bank: comdirect

Eine Erstattung von Startgebühren bei Nicht-Teilnahme ist nicht möglich.

Ist die maximale Anzahl an Piloten für einen Wettbewerb erreicht, so werden weitere Anmeldungen auf einer Warteliste platziert. Die Bezahlung der Startgebühr muss bis 4 Wochen vor dem jeweiligen Wettbewerbsbeginn erfolgen, ansonsten geht der Startplatz an die nachrückenden Piloten von der Warteliste über.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis über einen ausreichenden Versicherungsschutz und die Verwendung einer 2,4 Ghz Fernsteuerung in den Wettbewerbsmodellen. Die Einnahme von **Alkohol, Drogen und Dopingmitteln** (gemäß Verbotliste 2008 der Welt-Anti-Doping-Agentur) ist Teilnehmern während des Wettbewerbs verboten.

Ermittlung der Ergebnisse

Für die Ermittlung der Ergebnisse während eines Wettbewerbs kann beim Sportreferenten das entsprechende Rechenprogramm angefragt werden. Dieses basiert auf dem weit verbreiteten Microsoft Tool Excel.

Unlimited:

Bessere Bekannte (Gewichtung 450‰), bessere Unbekannte (Gewichtung 550‰)

Intermediate:

Bessere Bekannte (Gewichtung 450‰), bessere Unbekannte (Gewichtung 550‰)

Basic:

Die beiden besseren Durchgänge der drei Geflogenen

Freestyle:

Die Teilnahme an der Klasse Freestyle ist für jeden Piloten freiwillig. Das Ergebnis der Runde Freestyle wird klassenunabhängig erstellt und es zählt der geflogene Durchgang.

Jeder einzelne Durchgang in einem Wettbewerb wird auf 1000‰ normiert berechnet. Somit erhält der Pilot mit der höchsten Punktzahl in einem Durchgang 1000‰ für diesen Durchgang. Die weiteren Wertungen werden entsprechend - bezogen auf den Sieger - ausgerechnet. Die Punkte des Durchgangs werden entsprechend der jeweiligen Gewichtung zusammengerechnet. Der Pilot mit den meisten Promillepunkten nach allen Durchgängen ist der Sieger des jeweiligen Wettbewerbs. Seine Gesamtpunktzahl wird auf 1000‰ normiert und dementsprechend das Ergebnis aller Piloten errechnet. Somit ist ein Sieg immer 1000‰ wert.

Sonderfälle:

- Liegen zwei oder mehrere Piloten Promillegleich auf einer Position, so entscheidet das bessere Streicherergebnis (in Promille) über die Platzierung (die Promillewertung bleibt identisch). Hierbei spielt es keine Rolle, ob das Streicherergebnis von einem bekannten oder unbekanntem Durchgang ist.

Gesamtjahreswertung:

Für eine Teilnahme an der Gesamtjahreswertung des EUROPEAN ACRO CUP muss ein Pilot an mind. 3 Wettbewerben der Jahresrunde teilgenommen haben (incl. des Abschlusswettbewerbes in Deutschland).

Die Berechnung setzt sich dann wie folgt zusammen:

Die beiden besten Promilleergebnisse + das Promilleergebnis des Abschlusswettbewerbs ergeben die Gesamtjahreswertung

Der Pilot, der nach dieser Berechnung die höchste Promillezahl hat, gewinnt die Gesamtjahreswertung des EAC. Die Promilleergebnisse werden wiederum auf 1000‰ normiert.

Liegen zwei oder mehrere Piloten Promillegleich auf einem Rang so entscheidet die bessere Wertung beim Abschlusswettbewerb. Besteht auch hier Gleichstand, so entscheidet die Wertung des vierten Wettbewerbs (besten Wettbewerb, der nicht in die Wertung eingeht). Sollte diese Ermittlung nicht möglich sein, da beide Piloten nur drei geflogene Wettbewerbe haben, so entscheidet der bessere Streichdurchgang im Abschlusswettbewerb über die Positionen in der Gesamtwertung.

Die Gesamtjahreswertung wird für die Klasse Unlimited, Intermediate, Basic und Freestyle getrennt ermittelt.

Modelle

Bei den eingesetzten Modellen muss es sich um erkennbare Nachbauten originaler Kunstflugzeuge handeln.

Das maximale Abfluggewicht der Modelle darf die Grenze von 25 kg nicht überschreiten.

Es gibt keinerlei Einschränkungen was die Motorisierung/Leistung der Modelle angeht.

Es ist allerdings auf ausreichenden Lärmschutz zu achten. Entspricht die Lärmdämmung eines Modells nicht den Voraussetzungen des ausrichtenden Vereins, so kann der Wettbewerbsleiter den Piloten zur Verbesserung der Lärmdämmung zwingen oder das Modell vom Wettbewerb ausschließen.

In Deutschland müssen Modelle mit einem Abfluggewicht von mehr als 200 Gramm mit einer entsprechenden feuerfesten Kennzeichnung des Halters versehen werden (Name und Anschrift sind dabei Pflicht). Die Kennzeichnung muss von außen sichtbar sein.

Hier ein Beispiexemplar, wie es die DMFV Service GmbH anbietet:



Die Mindestspannweite beträgt 2m bei Eindeckern und 1,7m bei Doppeldeckern.

Die Geometrie der Modelle muss die nachfolgenden Bedingungen erfüllen:

Eindecker:

Spannweite \geq Länge über Alles (incl. Spinner)

Doppeldecker:

Spannweite $\cdot 1,05 \leq$ Länge über alles

Von dieser Regel ausgenommen sind Modelle, bei denen auch das Originalvorbild die entsprechenden Verhältnisse überschreitet. Liegt dieser Fall vor, ist dies dem zuständigen Sportreferenten rechtzeitig zu melden und ein entsprechender Beweis vorzulegen.

Der Sportreferent behält sich vor, Messungen bezüglich der Flugmodelle durchzuführen und gegebenenfalls Piloten beim Verstoß gegen die Regeln vom Wettbewerb auszuschließen. Das bis dahin erzielte Ergebnis wird gestrichen.

Die Installation und der Betrieb von Stabilisierungssystemen (z.B. Kreisel für 1-, 2- oder 3-Achsen) während des Wettbewerbes ist nicht zulässig.

Bei Empfängersystemen mit integriertem Kreisel hat der Pilot das Kreiselsystem dauerhaft zu deaktivieren. Der Wettbewerbsleiter kann bei Verdacht eine Untersuchung des Modells und Fernsteuersystems veranlassen. Im Falle des Verstoßes wird der Pilot vom Wettbewerb ausgeschlossen. Das bis dahin erzielte Ergebnis wird gestrichen.

Bei der Entscheidung über die Nichtzulassung eines Modells wegen technischer Mängel unterstützt der Sportreferent den Wettbewerbsleiter des jeweilig austragenden Vereins.

Ein Modell kann auch von zwei oder mehreren Piloten gemeinsam eingesetzt werden.

Bewertung der Flugfiguren

Die Flugfiguren der Piloten werden von 5 Punktwurtern im Notenbereich von 0 bis 10 in halben Punkten bewertet.

Es gibt dabei kein Flugfenster und somit keine Limitierung des Flugraums. Einzige Ausnahme hiervon ist die Sicherheitslinie, die zu Beginn des Wettbewerbs definiert wird. Sie begrenzt den Flugraum in Richtung der Punktwurter/Zuschauer und darf zu keinem Zeitpunkt überflogen werden. Das Überqueren der Sicherheitslinie führt zur Nullwertung für den entsprechenden Flug.

Als Basis für die Bewertung gelten die aktuellen Richtlinien der Initiative IMAC (siehe Anhang 4). Die höchste und niedrigste Wertung einer jeden Figur werden gestrichen und die Wertungen der drei übrig gebliebenen Punktwurter addiert und mit dem entsprechenden K-Faktor multipliziert.

Zu den Bewertungen der einzelnen Flugfiguren kommt eine ergänzende Kategorie hinzu, welche den Gesamteindruck des Fluges bewerten soll. Diese wird mit dem K-Faktor 30 multipliziert. In diesen Punkt sollen die nachfolgenden Punkte miteinbezogen werden:

- Gaseinsatz (wie geht der Pilot mit dem Gas um, NICHT: wie laut ist ein Modell)
- Platzierung der Flugfiguren (wie werden die Flugfiguren platziert)
- Kombination der Flugfiguren

Ein Pilot kennzeichnet das Einfliegen in den Flugsektor und somit den Beginn des Wertungsfluges durch den Ausruf „In the Box“. Das Ende des Wertungsfluges wird durch den Ausruf „Out of the Box“ gekennzeichnet.

Vor- und Nach dem Wertungsflug dürfen vom Piloten keine Kunstflugfiguren geflogen werden, abgesehen von Wendemanövern, die zwingend notwendig sind, um den Start- und Landepunkt des Wertungsfluges zu erreichen.

Freestyle:

Das Freestyle muss eine Dauer von 4 min +/- 10 sec aufweisen.

Bewertet wird dabei in den folgenden Kategorien:

- Schwierigkeit der Figuren (Difficulty): 20K
- Vielfalt der Flugfiguren (Diversity): 20K
- Harmonie zur Musik (Harmony): 30K
- Präzision der Flugfiguren (Precision): 30K
- Gesamtimpression (Overall): 30K
- Einsatz von Spezialeffekten (Showeffects): 10K

Für die Bewertung der Spezialeffekte gelten die nachfolgenden Richtlinien:

Maximal können 10 Punkte erreicht werden.

Smoke (über Dämpfer oder EL-Smoke am Rumpf): 0 (kein Smoke) – 2 (Rauch nur teilweise sichtbar aber vorhanden) – 4 (starker und ausgeprägter Rauch)

Flutterbänder: 0 (keine Flutterbänder) – 1 (Flutterbänder abwerfbar) – 2 (Flutterbänder ausrollbar, abwerfbar und gut eingesetzt)

Rauchpatronen: 0 (keine Rauchpatronen) – 1 (1 Rauchpatrone am Rumpf angebracht) – 2 (2 Rauchpatronen an der Fläche angebracht)

Konfetti: 0 (kein Konfetti) – 2 (abwerfbares Konfetti); nur biologisch abbaubares Konfetti darf zum Einsatz kommen

In diesen besonderen Fällen erhält der Pilot eine Nullwertung (gültig in allen Wertungsflügen):

- Überquerung der Sicherheitslinie: Diese Linie wird vor dem Durchgang vom Wettbewerbsleiter festgelegt und darf während des Flugs nicht in Richtung der Punktwerte überflogen werden. Ausgenommen Start und Landung
- Teil während des Flugs verloren: Fällt während des Fluges ein Teil vom Modell ab, so führt das ebenfalls zur Nullwertung (ausgenommen hiervon sind Teile der Showeffekte)
- Bodenberührung: Berührt das Modell während des Wertungsflugs den Boden (oder ähnliches: Baum, Gras oder andere Gegenstände) so führt das ebenfalls zur Nullwertung.

Anhang

Anhang 1 – Bekanntes Flugprogramm Unlimited 2018

Anhang 2 – Bekanntes Flugprogramm Intermediate 2018

Anhang 3 – Bekanntes Flugprogramm Basic 2018

Anhang 4 – Richtlinien zur Bewertung der Flugfiguren

http://eac.dmfv.aero/files/Judging_rules_11.pdf

http://eac.dmfv.aero/files/Judging_rules_21.pdf